

VIELEN DANK AN ALLE
Pfarren, Gruppen, Familien und Arbeitskreise

Bei vielen Besuchen und Gesprächen habe ich erfahren wie Ihr uns helft: Arbeitskreise für die Dritte Welt, Familien, Freunde, ... Aufrichtigen Dank an jeden einzelnen.

Euer Spendenbeitrag auf das Konto "MISSIONS-PROJEKT ECUADOR - NAGORZIANSKY" kommt immer wirksam zu tragen: innerhalb einer Woche kann eine Banküberweisung hier auf meinem Konto sein und ist verfügbar.

PS: am einfachsten ist ein Dauerauftrag von Konto zu Konto.



In den kommenden Tagen kommt nun endlich wieder der Sommer. Dazu wünsche ich Dir/Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser dieses kleinen Rundbriefes aus Ecuador: viel Kraft und Geduld besonders in der Familie.

Mit herzlichem Segensgruß, dankbar verbunden über Kontinente hinweg

*Euer
Helmut Nagorziansky*

Wie Sie sich bei unserem Werk beteiligen können:

Sie können als Förderer/in unserer Mission monatlich auf das Konto

MISSIONSPROJEKT ECUADOR
Volksbank Wien

IBAN: AT68 4300 0301 8082 0000

BIC: VBOEATWW

einzahlen. Bitte anmerken:

- Studenten im Priesterseminar
- Renovierung unserer Marienkirche
- Stipendium für Schüler

Besonders helfen Sie uns, wenn Sie weitere Freund/e/innen oder Förderer/innen unseres Missionsprojektes werben:

Name und Adresse bitte weitermelden an:

Kath. Pfarre
Auferstehung Christi
Saikogasse 8
1220 Wien

Sie erhalten dann etwa vierteljährlich diesen Rundbrief aus Ecuador.

P. Helmut NAGORZIANSKY
Casa Arzobispal
Apt. 09 - 01 - 4484
Guayaquil - ECUADOR
Tel: 00593 - 999 - 25 92 25
HandyNr für **Whats-app:**
00593 - 989 - 925 646
E-Mail: hnagorz@gmail.com



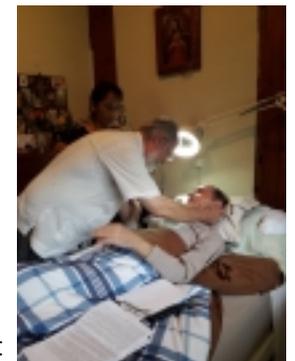
RUNDBRIEF - ECUADOR

SOMMER 2018

Liebe Freundinnen und Freunde in der Heimat,
Anfang Februar hatte ich plötzlich ein gesundheitliches Problem: eine „Isquemia transitoria“ (das ist eine mangelnde Blutversorgung im Gehirn, befristet für ein paar Stunden). Aber Gott sei Dank, meine Schwestern Missioneras del Fiat hier in Olon und meine früheren Mitarbeiterinnen Rocio und Irene aus Daule sind sofort gekommen (drei Stunden weit) und haben mich ins Krankenhaus nach Guayaquil gebracht. Drei Tage lang, viele Untersuchungen und elektronische Überprüfungen, EEG usw. Aber mit den Medikamenten haben mich die zwei Fachärzte wieder auf die Beine gebracht. Inzwischen geht es mir sehr gut, ich fühle mich um 10 Jahre jünger (!), aber ich habe etwas gebremst, fahre zur Zeit nicht in die Dörfer, zelebriere normalerweise nur in der Hauptkirche hier am Pazifischen Ozean.

Besuch in Cuenca

Vor neun Monaten haben drei von unseren insgesamt 32 Missionsschwestern „Santa Maria del Fiat“, die der Padre Othmar gegründet hat, eine neue Mission in Cuenca begonnen. Er ist ein Missionar aus der Schweiz, der schon über 40 Jahre hier in Olon tätig ist. Leider ist er schon seit einem Jahr sehr schwach



und fast nur im Bett, und wenn er aufsteht kann er nur ganz kurz aufbleiben, aber geistig ist er voll da. Ich besuche ihn sehr oft und bin in bester Verbindung mit ihm. Heuer wird er schon 80! Nun zu der Eröffnung und Einweihung des neuen Schwesternhauses in Cuenca ist der Bischof gekommen. Und da konnte ich in die Berge hinauffahren, die wunderschöne Landschaft hab ich schon seit Beginn meiner Ecuador-Erfahrung ganz besonders ins Herz geschlossen.

Nun zu dem Bischof: Markus Pérez. Mit ihm bin ich ganz besonders verbunden, denn vor 30 Jahren als ich in

Daule beginnen durfte, hab ich ihn als Seminaristen in der Pfarre Banife – Daule als Pfarrkind gehabt – und fünf Jahre später war



seine Priesterweihe und seine Primiz in meiner Pfarre. Vor 15 Jahren wurde er Bischof und seit 2 Jahren ist er in Cuenca. Was für eine Freude, ihm wieder ganz nahe zu begegnen. Drei neue Schwestern vom FIAT – und drei von meinen langjährigen Mitarbeiterinnen aus Daule sind auch mitgefahren. Wunderschön und ganz dankbar.

Seminaristen und Schwestern

In der Osterwoche hat mich Jimmy, ein Seminarist und Priesterstudent aus Guayaquil besucht und noch ein paar Kollegen mitgebracht und mich um eine Heilige Messe in der Kapelle von unserem Santuario gebeten.

Mit ganz frohem Herzen hab ich da auch unserem Herrn und Erlöser Jesus Christus Dank sagen können. Denn Jimmy war in den drei Jahren, wo ich in Guayaquil Pfarrer war, in der Kirche zum Guten Hirten in den Orquideas in einer der Jugendgruppen, die wir in der Seelsorge begleiten durften. Zu



Beginn waren es drei und am Schluss meiner Pastoral dort waren es sechs Jugendgruppen !!! In zwei oder drei Jahren wird seine Priesterweihe sein, hoffentlich darf ich auch dabei sein. In all meinen Jahren hier in Ecuador haben wir ja immer wieder für die Studenten gesorgt und Dank der Hilfe von

vielen kann ich auch immer wieder ein wenig finanziell helfen. Zur Zeit hab ich fünf in Guayaquil und einen Ordensmann in Quito, der aus meiner jetzigen Pfarre aus einem Dorf kommt: Johnny. Die Klarissinnen in Daule, diese Schwestern hab ich seit der Gründung vor über 25 Jahren immer wieder mit der Heiligen Messe begleiten können, solange ich in Daule war. Und ein Mädchen aus einem anderen Dorf wird in diesen Tagen eine Besinnungszeit bei den Klarissinnen in Daule verbringen. Bitte auch um Euer Gebet für die Berufe in der Nachfolge der Apostel für das Reich Gottes.

Renovierung der Wallfahrtskirche, Maria weisser Meerstern

Drei Jahre lang hatten wir grosse Renovierungsarbeiten, denn unser Padre Othmar, unser Gründer, hat sie 1984 gebaut. Das sind schon über 30 Jahre her und so mussten wir mit etlichen Arbeiten beginnen. In diesen drei Jahren haben wir aber auch die Gottesdienstbesucher um ihre Unterstützung gebeten. Nachdem ich einen kleinen aber wunderschönen Stern aus Olivenholz aus Bethlehem bekommen hab, wo man eine ganz kleine Kerze hineingeben kann, haben mir die Tischler aus Laurel bei Daule das gleiche Modell aus Teakholz angefertigt: und da konnten wir bis heute schon 600 (!) Sterne an die Spender ver-



teilen: für je 100 US Dollar, das ist jetzt unsere Währung. Es waren Leute aus unseren Dörfern, Wallfahrer aus der ganzen Gegend, aber auch Touristen, die immer wieder an den Pazifik kommen. Das hat die Hälfte der Kosten ersetzt, und da musste ich auch mit unseren Spendengeldern mithelfen. Gott sei Dank geht es sich auch dafür wieder aus. Vielen Dank allen, die mir immer wieder helfen.

Mein Jugendkaplan Josef Gassler

In meiner Kindheit hab ich auch das grosse Glück gehabt, in unserer Pfarre in Wien 3 am Rennweg, Maria Geburt einen ganz tollen Kaplan zu haben: Josef Gassler. Er hat damals auch Jugendseelsorge betrieben und hatte eine feste Mädchengruppe.

Als ich 14 war, hat mich mein guter Schulkamerad Franz eingeladen, auch in eine Jugendgruppe zu kommen. Er war schon Ministrant und hat mir erzählt, dass wir in der Pfarre Ping Pong spielen könnten. Das hat mich auch interessiert und so begannen wir die „Jugendgruppe“ der Burschen. Kaplan Josef hat sich jeden Montag mit uns beiden hingestellt und uns eine Stunde lang mit einigen guten Themen belehrt, vorher spielten wir Tischtennis. Vier Jahre lang bis zur Matura, hatten wir diese Burschengruppe, inzwischen sind wir 4 oder 5 geworden.

Und warum ich euch das alles erzähle. Jetzt zu Ostern hatte Josef Gassler seinen 90. Geburtstag in Wien. Mein Freund Franz hat mich über Internet auf dem Laufenden gehalten und die Feier war mit den ehemaligen Mädchen (jetzt schon alle über 70 !) bei bester Stimmung. Über Whats app konnte ich auch übers Telefon ganz herzlich und dankbar gratulieren !!

